

p r o j e k t

**mo**Fa

# **mobile Familienbildung**

## **Auswertung**

**Auftaktworkshop  
im Rahmen des Kooperationsvorhabens  
zur Weiterentwicklung der Arbeit mit den Eltern,  
Kindern und Jugendlichen**

**Kinder-Reha-Klinik "Am Nicolausholz"  
Bad Kösen**

**30.11.2005**

Projektträger



Bundesverband e.V.

moFa wird gefördert durch



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**Claudia Lissewski; Uwe Rühling**

Stand Januar 2006

Arbeiterwohlfahrt  
Bundesverband e.V.  
Projekt mobile Familienbildung  
Seeburger Chaussee 2 / Haus 5  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel. 033201-50063  
Fax 033201-50064  
E-Mail: [mofa@awo.org](mailto:mofa@awo.org)  
[www.mobile-familienbildung.de](http://www.mobile-familienbildung.de)

## **Auftaktworkshop im Rahmen des Beratungsprozesses zur Weiterentwicklung der Arbeit mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen in der Kinder- Reha-Klinik "Am Nicolausholz" Bad Kösen**

### **Eckpunkte und Ausgangssituation**

Der Workshop fand am 30. November 2005 in der Zeit von 9.00 - 15.00 Uhr statt. Die Veranstaltung wurde im Konferenzraum der Kinder-Reha-Klinik "Am Nicolausholz" Bad Kösen durchgeführt.

#### **Ausgangssituation**

Im Sommer 2005 gab es seitens der Klinik eine Anfrage zur Arbeit mit den Eltern im Rahmen der Reha-Maßnahmen an das Team von moFa. In der Klinik wurde eine steigende Zahl von Kindern und von Eltern aus sozial benachteiligten Milieus beobachtet. An die Arbeit in der Klinik resultieren daraus veränderte Anforderungen. Die Mitarbeitenden in der Klinik schilderten insbesondere ihre Schwierigkeiten, Eltern für fakultative Angebote zum Umgang mit chronischen Erkrankungen und zur Stärkung der Erziehungskompetenz zu erreichen.

Aus einem Vorbereitungsgespräch zwischen der ärztlichen und der pädagogischen Leitung mit dem moFa-Team wurde ein gemeinsames Kooperationsvorhaben entwickelt und in einer Vereinbarung beschrieben. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung der Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche zur Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung und der elterlichen Erziehungskompetenz. Es wurde vereinbart, in einem Workshop unter Beteiligung möglichst vieler Mitarbeitender dieses Vorhaben bekannt zu machen und Schritte zum weiteren Vorgehen zu entwickeln.

Das Projekt wurde zunächst auf einen Zeitraum von 9 Monaten angelegt. Es begann am 01. Oktober 2005.

## Auftaktworkshop - Ziele, Teilnehmende und Ablauf

Der Planung und Durchführung des Workshops liegen die folgenden Ziele zugrunde:

- Information und Beteiligung der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Arbeitsbereichen, Kennen lernen, Arbeitsatmosphäre schaffen
- Klärung offener Fragen der Mitarbeitenden zum Prozess
- Sammeln von Ideen, Vorstellungen und Interessen (zu Angeboten, Ressourcen intern wie extern)
- Auswertung und Erarbeitung der Arbeitsschritte (wer soll kontinuierlich am Beratungsprozess teilnehmen, in welchem Zeitabstand? Wie werden Ideen und Umsetzungsschritte kommuniziert und realisiert?...)

### Ziele der Reha-Klinik

Der ärztliche Leiter formulierte als Ziele der Arbeit mit den Eltern in der Klinik:

- die *Qualifizierung der Eltern im Umgang mit den verschiedenen Krankheitsbildern* ihrer Kinder sowie
- der *nachhaltige Transfer von Rehabilitationserfolgen in den Familienalltag*

Für die Umsetzung der zentralen Ziele sind Angebote bereitzustellen, in denen

- *die Sensibilisierung von Eltern für ihre Erziehungsverantwortung*
- *die Stärkung der Elternkompetenzen*
- *die (Weiter)Entwicklung der sozialen Kompetenzen von Kindern und Eltern sowie*
- *das Prinzip Selbstverantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe*

konzeptionell verankert sind.

## Teilnehmende

Die 17 Teilnehmer/innen kamen aus verschiedenen Arbeitsbereichen der Klinik:

- pädagogischer Bereich
- therapeutischer Bereich
- medizinischer Bereich
- psychosoziales Team

## Ablauf

9.00 - 9.15	Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmenden
9.15 - 9.30	Eltern in der Reha-Klinik - Was wollen wir erreichen? Vortrag des Chefarztes
9.30 -10.00	Vorstellung und Arbeitsweise von moFa  Selbstreflexion der Teilnehmenden: "Meine Hoffnungen und Befürchtungen"
10.00 - 11.00	Ist-Stand und Potentiale für die Arbeit mit den Eltern, Kindern und Jugendlichen - Gruppenarbeit
11.00 - 12.30	Auswertung der Gruppenarbeit - Ergebnisse, Ergänzungen
12.30 - 13.15	Mittagspause
13.15 - 14.00	Zusammenführung und Auswertung
14.00 - 15.00	Wie kann es gehen - nächste Schritte

Moderation: Claudia Lissewski und Uwe Rühling, moFa

## Arbeitsschritte, Ergebnisse und Empfehlungen

Die bestehenden Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern wurden erfasst und sichtbar gemacht. Zentrales methodisches Element war die Arbeit mit Perspektivwechseln. In drei Kleingruppen erhielten die Teilnehmer/innen den Arbeitsauftrag, die bestehenden Lern- und Freizeitangebote jeweils aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen, der Eltern oder der Mitarbeitenden in den Blick zu nehmen (siehe Arbeitsblätter, Seite 7-9).

Mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppen und deren gemeinsamer Auswertung konnte eine Vielzahl an Informationen für die Gestaltung des weiteren Prozesses gewonnen werden.

## Ergebnisse

Im Workshop wurde folgende wesentliche Übereinstimmung für die Gestaltung des Weiterentwicklungsprozesses erzielt:

*Es existiert ein breites Spektrum an Angeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche. Eine Neuentwicklung von Angeboten steht von daher nicht im Mittelpunkt der weiteren Arbeit.*

*Ziel des Entwicklungsprozesses ist es daher - ausgehend vom Auftrag und den Kernaufgaben der Klinik - bestehende Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche qualitativ weiterzuentwickeln, d. h. auch sie motivierender und ansprechender zu gestalten.*

## Empfehlungen des moFa-Teams

Der Entwicklungsprozess soll nach den Feststellungen im Workshop vordergründig auf qualitative Aspekte in der Angebotsgestaltung für Eltern, Kinder und Jugendliche ausgerichtet werden. Dabei ist ein Bewusstseinswandel hin zu einem ressourcenorientierten pädagogischen Selbstverständnis ein wichtiger Erfolgsindikator. Mitarbeiterbezogene und institutionelle Veränderungen können diesen Bewusstseinswandel anstoßen und den Erfolg des Gesamtvorhabens maßgeblich unterstützen.

Die im Workshop erarbeiteten Ergebnisse und deren Auswertung bieten einen Einstieg in den Entwicklungsprozess und eine gute Grundlage für die weitere Planung. Sie beziehen bereits zum Teil die Interessen und Bedarfe der Mitarbeitenden ein.

Im Workshop wurde der Vorschlag formuliert, eine Steuerungsgruppe einzusetzen. Das moFa-Team unterstützt diese Überlegung ausdrücklich. Für die Gestaltung des Entwicklungsprozesses braucht es eine kontinuierliche Struktur innerhalb der Klinik. In der Steuerungsgruppe sollten aus Sicht des moFa-Teams Verantwortungsträger der verschiedenen Arbeitsfelder innerhalb der Klinik beteiligt werden.

## Anhang

### Arbeitsblatt: Arbeitsgruppe 1

#### Eltern, die mit ihren Kindern in der Reha-Klinik sind

Für die **Weiterentwicklung der Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche** in der Klinik "Am Nicolausholz" ist es sinnvoll, folgende Aspekte in den Blick zu nehmen:

- Stärkung der Eltern-Kind-Interaktion
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Transfer in den Familienalltag (Nachhaltigkeit)
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Erreichbarkeit der Eltern
- Freizeitgestaltung

Ihre Aufgabe ist es, die Themen aus der Perspektive der Eltern zu bearbeiten.

Bitte stellen Sie sich vor, dass Sie eine Mutter bzw. ein Vater sind, und Ihr Kind zur Reha-Maßnahme in die Klinik begleiten.

Sie sind das erste Mal mit ihrem Kind in der Klinik und seit drei Wochen hier.

Nehmen Sie sich (jeder für sich) ein paar Minuten Zeit, sich in Ihre Rolle einzudenken und einzufühlen.

Beantworten Sie bitte nun in Ihrer Rolle als Elternteil die folgenden Fragen, zunächst jeder/jede für sich allein. Schreiben Sie Ihre Antworten groß auf eine Karte, pro Karte bitte jeweils nur eine Antwort. Sie können so viele Karten benutzen, wie Sie möchten:

Welche Angebote haben Sie in der Klinik kennen gelernt?

Welche Angebote haben Sie als unterstützend erlebt?

Was hätten Sie sich anders vorgestellt?

Welche weiteren Angebote würden Sie sich wünschen?

Was hat Ihnen hier wenig oder gar nicht gefallen?

Tauschen Sie sich kurz mit den Eltern in Ihrer Arbeitsgruppe aus? Wie geht es den anderen? Fällt Ihnen oder der Gruppe noch etwas ein, dann ergänzen Sie es bitte.

Sammeln Sie die Antworten zu den einzelnen Fragen und einigen Sie sich bitte, wer das Ergebnis der Gesamtgruppe vorstellt.

## **Arbeitsblatt: Arbeitsgruppe 2 Kinder in der Klinik**

Für die **Weiterentwicklung der Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche** in der Klinik "Am Nicolausholz" ist es sinnvoll, folgende Aspekte in den Blick zu nehmen:

- Stärkung der Eltern-Kind-Interaktion
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Transfer in den Familienalltag (Nachhaltigkeit)
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Erreichbarkeit der Eltern
- Freizeitgestaltung

Ihre Aufgabe ist es, die Themen aus der Perspektive der Kinder zu bearbeiten.

Bitte stellen Sie sich vor, dass Sie ein Kind sind, das zusammen mit seiner Mutter zur Reha-Maßnahme in der Klinik "Am Nicolausholz" ist.

Nehmen Sie sich (jede/r für sich) ein paar Minuten Zeit, sich in Ihre Rolle einzudenken und einzufühlen.

Beantworten Sie bitte nun in Ihrer Rolle als Kind die folgenden Fragen, zunächst jeder/jede für sich allein. Schreiben Sie Ihre Antworten groß auf eine Karte, pro Karte bitte jeweils nur eine Antwort. Sie können so viele Karten benutzen, wie Sie möchten:

An welchen Angeboten hast du in der Klinik teilgenommen?

Welche Angebote hast du gut gefunden, welche haben dir geholfen?

Welche weiteren Angebote wünschst du dir?

Was hat dir hier nicht gefallen?

Was wäre für dich anders, wenn du alleine ohne deine Mutter hier wärst?

Tauschen Sie sich kurz in Ihrer Arbeitsgruppe aus? Wie geht es den anderen? Fällt Ihnen oder der Gruppe noch etwas ein, dann ergänzen Sie es bitte.

Sammeln Sie die Antworten zu den einzelnen Fragen und einigen Sie sich bitte, wer das Ergebnis der Gesamtgruppe vorstellt.

## **Arbeitsblatt: Arbeitsgruppe 3**

### **Mitarbeiter/innen in der Klinik**

Für die **Weiterentwicklung der Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche** in der Klinik "Am Nicolausholz" ist es sinnvoll, folgende Aspekte in den Blick zu nehmen:

- Stärkung der Eltern-Kind-Interaktion
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Transfer in den Familienalltag (Nachhaltigkeit)
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Erreichbarkeit der Eltern
- Freizeitgestaltung

Ihre Aufgabe ist es, die Themen aus der Perspektive der Mitarbeiter/-innen der Reha-Klinik zu bearbeiten.

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit über die derzeitigen Angebote nachzudenken.

Beantworten Sie bitte die folgenden Fragen. Schreiben Sie Ihre Antworten groß auf eine Karte, pro Karte bitte jeweils nur eine Antwort. Sie können so viele Karten benutzen, wie Sie möchten:

Was ist Ihr persönlicher Arbeitsbereich? Welche Angebote für Eltern, Eltern und Kinder bzw. Kinder und Jugendliche gehören dazu?

Was glauben Sie, welche Angebote der Klinik insgesamt können Eltern, Eltern und Kinder, Kinder und Jugendliche wirkungsvoll unterstützen?

Was ist aus Ihrer Sicht notwendig, diese Angebote zu sichern und ggf. weiterzuentwickeln?

Welche weiteren Angebote würden Sie sich wünschen/würden Sie für sinnvoll halten?

Sammeln Sie die Antworten zu den einzelnen Fragen und einigen Sie sich bitte, wer das Ergebnis der Gesamtgruppe vorstellt.